

(Nr. 601.) Bericht des dritten Ausschusses über Abtheilung II. B. des ordentlichen Staatsbudgets auf die Jahre 1849/51, Ausgabebudget des Gesamtministeriums nebst Dependenz.

Präsident Cuno: Dieser Bericht ist sofort von mir zum Druck befördert worden. — Dem Abg. Hähnel habe ich für heute Urlaub ertheilt. Der Abg. v. Friesen hat sich für die heutige Sitzung mit dringenden Abhaltungen entschuldigt und drei Abgeordnete haben theils um kürzern, theils um längern Urlaub gebeten, und zwar zunächst der Abg. Harkort um Urlaub auf einen Monat, vom 9. April an. Dankbar wird die Kammer anerkennen, daß der Abg. Harkort sich erboten hat, des Urlaubs ungeachtet zurückzukehren und den Bericht über die Eisenbahnangelegenheit, wo er Berichterstatter ist, vorzutragen. Es würden demnach unsere Geschäfte für den Fall der Urlaubsertheilung keinen Nachtheil zu erleiden haben. Wollen Sie dem Abg. Harkort Urlaub auf einen Monat, vom 9. April an, gestatten? — Einstimmig Ja.

Präsident Cuno: Der Abg. Meißner bittet wegen dringender Geschäfte um Urlaub vom 10. bis 12. d. M. Will die Kammer den Urlaub gewähren? — Einstimmig Ja.

Präsident Cuno: Endlich bittet der Abg. Schwedler schriftlich um Urlaub vom 8. bis 25. April. Wollen Sie diesen Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja.

Präsident Cuno: Wir gehen nun zu unserer

Tagesordnung

über, zur fortgesetzten Berathung des Berichts des dritten Ausschusses über das Ausgabebudget des Ministeriums des Innern.

Staatsminister v. Friesen: Ich habe der Kammer anzuzeigen, daß ich auf die Anfrage des Abg. Eymann wegen Vorlegung des Ablösungsgesetzes in der ersten Sitzung der nächsten Woche antworten will.

Berichterstatter Abg. D. Hülße:

Position 22 b.

Für die Landbeschälanstalt.

Es wurden für die letzte Finanzperiode bewilligt:

etatmäßig: 18,881 Thlr. 12 Ngr. 2 Pf.,
transitorisch: 118 Thlr. 17 Ngr. 8 Pf.,
zusammen: 19,000 Thlr.

für die laufende Finanzperiode werden gefordert:

etatmäßig: 20,733 Thlr. 12 Ngr. 3 Pf.,
transitorisch: 66 Thlr. 17 Ngr. 7 Pf.,
zusammen: 20,800 Thlr.

daher verglichen mit früher:

1,852 Thlr. — Ngr. 1 Pf. mehr beim Normaletat,

52 = — = 1 Pf. weniger transitorisch, oder überhaupt

1,800 Thlr. — Ngr. — Pf. mehr.

Der Etat bezieht sich mit:

5,536 Thlr. 17 Ngr. 7 Pf.	auf Gehalte und Löhne für den Landstallmeister, Landgestütaufseher, Rosarzt, Unteraufseher, 25 Beschälwärter und Beiknechte,
725 = 1 = 7 =	auf Bekleidung,
420 = — = — =	auf Auslösung,
7,168 = 7 = 9 =	auf Ausfütterung für 50 Beschäler, 7 junge Hengste, 7 neu anzukaufende und 7 abzuschaffende Hengste, 4 Dienstpferde und 2 Reitpferde,
4,400 = — = — =	für 6—7 neu anzuschaffende Beschäler nebst Transport,
1,010 = — = — =	auf Bau- und Reparaturkosten,
3,127 = 2 = 7 =	für die sonstigen Kosten, als Unterhaltung des Inventariums, Hufschlag, Rosarznei, Feuerungsmaterial, Copialien und Verwaltungsaufwand, Quartiergeld und Stationsremunerationen u. dergleichen.

22,387 Thlr. — Ngr. — Pf. Gesamtbetrag der Ausgabe. Dagegen ergibt sich

1,167 Thlr. — Ngr. — Pf.	Sprunggeld á 10 Ngr,
260 = — = — =	Erlös für ausgemusterte Beschäler,
160 = — = — =	für Dünger,

1,587 Thlr. — Ngr. — Pf. zusammen als Einnahme, so daß

20,800 Thlr. — Ngr. — Pf. zu decken bleiben.

Die Mehrforderung besteht wesentlich in:

- a) 328 Thlr. — Ngr. bei den Gehalten und Löhnen, und zwar bewirkt durch eine Gehaltszulage von monatlich 2 Thlr. für die 25 Beschälwärter für die Zeit, wo letztere in Moritzburg anwesend sind;
- b) 58 = 5 = bei dem Bekleidungsanwande, theils wegen eines Bekleidungsgeldes von 42 Thlr. für den Rosarzt; theils wegen Steigerung der Preise für die Lederbekleidung der Beschälwärter, theils wegen erhöhter Entschädigung für die fortwährend im Dienste befindlichen Kutscher;
- c) 50 = — = bei den Auslösungen, wegen Erhöhung der Auslösung für den Landstallmeister von 200 Thlr. auf 230 Thlr. und für den Rosarzt von 90 Thlr. auf 110 Thlr., weil es nothwendig erscheint, daß sich derselbe von der Nachzucht und dem Zustande der Stuten und Fohlen überzeuge und deshalb zur Zeit, wo letztere gebrannt werden, die dazu bestimmten Orte mindestens abwechselnd besuchen muß; ferner auch deshalb, weil das Auffinden der Beschälhengste in Mecklenburg jetzt viel schwieriger ist, als